

ang.
hastlichen Kreisvereins
sch an verschiedenen
t über Pilze

us findet am Mitt
r Gemeinde Rhede
em Gastwirt Caffée
Nachmittags 5 1/2 Uhr
der Pilze. Jedermann

, Orislohn, hat es
teilen.

Kreisvereins Vortr.

zahl
Mädchen
g gesucht.

nenfabrik
Emmerich.

iker
r und prakt. Er-
henden Fachern:
zeichnen,
den der Gewinde

mann,
xplants Nr. 3.

abeth-Berein.

tag nachmittags
von 3-6 Uhr:

h h t u n d e.

.Kreuzbündnis
riebfranten).

Die Verammlung
Sonntag, 29. Sept.,
Sonntag, 6. Oktober,
der Vorland.

her Wehrer erteilt in
Verbünden

nterricht

anzwillig und
hematit?

ien unter C 2806
Geschäftsstelle erb.

5 Zentner
terfartoffeln

ntellern gegen Bezug
u kaufen gesucht.

on, Neust. 21.

hönherr'sche

-Schermaschine

taufen gesucht.

bote erbeten an

August Gressen,
W. Gladbach.

ratze

Ausflug wird
parant, in 3 Tagen
eichten Krähelste
geheilt. Garadlos.

ne Verursachung,
unabhängig. Paket
ab 2.40 M. für
die Erwünschene
sonst 5.50 M. für
e Fälle 6.25 M.
haben in der

erie Bruns,
Bocholt.

ine junge

iege

verkaufen.

, Blücherstraße 54:
20 fuchscote

Riesen-

rinchen

ufen.

Malina,
Nobellstr. 38.

Gänse

verkaufen.

g, Meteling,

g, Meteling,

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Viedern und Berth

47. Jahrgang

Dienstag, 1. Oktober 1918

Nummer 229

Für die neunte Kriegsanleihe!

Die Feinde reden von unserer Entmutigung. Die Kriegsanleihe gibt uns Gelegenheit, zu beweisen, daß, wie draußen der Heldennut, so in der Heimat der Opfermut und das Vertrauen zu unserer gerechten Sache unerschütterlich sind.

L. J. J. J. J.

Die Politik Bulgariens.

Das Angebot abgelehnt.

Nach einer Reutermeldung hat der Oberkommandierende der Verbandsstruppen in Mazedonien, General Francet d'Eperey, das bulgarische Waffenstillstandsangebot abgelehnt. Es ist nicht klar, ob aus rein formalen Gründen, weil er sich nicht als dazu ermächtigt fühlte, oder ob mit dieser Ablehnung erst die völlige Unterwerfung der Bulgaren gefordert wird, bevor Verhandlungen irgendwelcher Art beginnen könnten. Basel, 28. Sept. Soweit sich die italienische Presse zu den Sonderbestrebungen Bulgariens äußert, nimmt sie eine ablehnende Haltung ein. Der „Secolo“ bezeichnet das Angebot als eine Unerschämtheit und mahnt die Alliierten zum Mißtrauen.

Passche englische Spekulationen.

London, 27. Sept. Das Reutersche Bureau erzählt, daß die englische Regierung heute von amtlicher ermächtigt Stelle ein Ansuchen Bulgariens um einen Waffenstillstand erhalten hat. Dies geschieht durchaus ohne irgendeine Beziehung der Deutschen zu diesem Gegenstand und wird als ein ernstlicher Schritt angesehen. Es wird nicht angenommen, wie aus Deutschland berichtet wird, daß dies eine Maßnahme von Malinow aus eignen Antrieben sei. Das Ersuchen richtet sich an die Alliierten und geht auf einen Waffenstillstand zum Zweck einer Friedensbesprechung. Es wird betont, daß tatsächlich eine Antwort an Bulgarien eine der Alliierten folgen könne. Unter diesen Umständen liegt eine amtliche Meinungsäußerung zur Sache nicht bevor. Doch wird in wohlunterrichteten Kreisen der Ansicht Ausdruck gegeben, daß jeder Friede in Bulgarien eine ungeheure Wirkung haben und mit Rücksicht auf die Ereignisse in Palästina eine tiefergehende Wirkung auf die Türkei haben würde. Er würde auf die Armeen von Salonik und unter gewissen Umständen auf die Türkei wirken und die Streitkräfte in Mesopotamien und Palästina freimachen. Er würde den Weg ins Schwarze Meer öffnen. Denn man ist der Ansicht, daß dies eine Hauptbedingung jedes möglichen Friedens mit Bulgarien sein würde. Weiterhin würde er der Bedrohung des Ostens durch Deutschland ein Ende machen, würde auch eine große Veränderung in der Lage Rußlands bewirken und selbst geeignet sein, das Weltproblem beizulegen. Jede Bewegung Deutschlands nach Osten würde abgelehnt und Deutschland seiner besten Gelegenheit, uns in diesen Gegenden tätig zu fallen, beraubt werden. — Diese Ergebnisse würden jedoch nur durch eine vollständige Unterbrechung der politischen und militärischen Beziehungen zwischen Bulgarien und den Mittelmächten und durch die Beseitigung der Verbindungslinien zwischen Bulgarien und Österreich-Ungarn durch Streitkräfte der Alliierten erreicht werden können.

Das englische Interesse.

London, 28. Sept. Reuter erzählt: Balfour und Bonar Law haben London verlassen, um mit Lloyd George, der auf dem Lande weilt, über die Entwicklung der Lage in Bulgarien zu beraten.

Die Ursachen der Kriegsmüdigkeit.

Berlin, 28. Sept. Unter den Ursachen, die die Willkür in bulgarischen Seere gegen eine Fortsetzung des Kampfes mit dem Verbände erleichterten, befindet sich bekanntlich auch der schon früher von den jetzt regierenden Demokraten geschürte Unwille wegen der nicht reiflichen Lösung der Dobrudschage durch das Kabinett Radoslawow. Obgleich verständliche Bulgaren nicht daran zweifeln konnten, daß schließlich die ganze Dobrudschage Bulgarien zugesprochen werden würde, und daß der Ausschub dieser Erlebnis-

gunz nur durch Rücksichtnahme auf den ganzen Vierbund verursacht war, wurde dieser kleine Mangel in der Befriedigung der bulgarischen Wünsche doch unmaßig ausgebeutet und so die Stimmung gefördert, die dann bei einigen Truppenteilen in Unlust zu weiteren Kämpfen gipfelte. Es ist nun für die Handlungsweise Malinoffs bezeichnend, daß nicht dafür gesorgt worden ist, die am letzten 23. September in Berlin mit den Verbündeten bei Anwesenheit des Großwesirs Talaat verabredete Einigung, nach der nunmehr die ganze Dobrudschage Bulgarien zuerkannt wurde, im bulgarischen Volk und Heer gebührend bekanntzugeben. Malinow und General Lufow haben vielmehr vorgezogen, schon am 25. September zu handeln, das heißt unter Verschweigung der erfolgten Einigung die Stimmung in einem Teile des Heeres für ihre Pläne auszunutzen. Man wird in Bulgarien diese Tatsache wohl richtig zu bewerten wissen.

Der dritte Vertreter Malinoffs in der Abordnung für Verhandlungen mit dem Kommandierenden der Verbandsstruppen ist nicht der Generalsekretär Radew, sondern der frühere bulgarische Gesandte in Bukarest und Bern, Simon Radew, ein verschlagener, unterrichteter Mann, der, ohne den Mittelmächten feindlich gesinnt zu sein, doch mehr zu französischen Verbindungen neigt. Er dürfte die Hauptperson in den Verhandlungen sein, falls es dazu kommt.

Durch den Abzug der Bulgaren, der sich an manchen Punkten in Ueberführung vollzog, sind sehr wertvolle Stellungen preisgegeben worden, z. B. die Belaschica, die durch direkten Angriff überhaupt nicht zu nehmen gewesen wäre. Der Rückzug, der etwa von hier entkommenen Bulgaren nach Norden durch das unwegsame Bergland Malesch wird sich sehr verlustreich gestaltet haben. Die Bulgaren, die ihr schönes Vaterland lieben, mögen sich bei Malinow und seinen Helfern im Heere bedanken, wenn nun die Möglichkeit nahe liegt, daß ein Teil Bulgariens selbst zum Kriegsschauplatz wird. Soweit es noch möglich ist, werden die verbündeten Truppen dieses Unheil abzuwenden versuchen.

Verhandlungen in der Schweiz?

Genf, 28. Sept. Die Beurteilung der bulgarischen Vorgänge in der schweizerischen Presse ist verschieden. Meistens herrscht die Ansicht vor, Malinoffs Vorgehen sei seit längerer Zeit mit dem Vierbund abgeklärt, wofür die Tatsache spreche, daß die Pariser Presse bereits seit Dienstag den Antrag eines Separatfriedens erwartete. Über frühere Besprechungen erzählt die hiesige „Revue“: Seit zwei Tagen dauern in Montreux die Verhandlungen zweier Delegierter Frankreichs mit zwei Bulgaren an, darunter ein früherer bulgarischer Ministerpräsident.

Basel, 28. Sept. Zum Sonderangebot der bulgarischen Regierung erzählt die „Neue Zürcher Zeitung“, daß die in der Schweiz befindlichen Persönlichkeiten mit dem Vierbund Fühlung suchen. Sie legen dabei großes Gewicht auf sofortigen Abschluß eines Waffenstillstandes. Das Blatt meint, die bulgarische Diplomatie habe nicht klug gehandelt, ihre Wünsche so offen ausgesprochen zu haben, und es sei nicht ausgeschlossen, daß gerade diese Tatsache die Verbandsmächte in Mazedonien beschleunigt habe.

Gewaltiges Ringen zwischen Cambrai und St. Quentin.

Ämtl. Berlin, 28. September, abends.

Westlich von Cambrai, in der Champagne und westlich der Maas sind schwere Angriffe des Feindes gescheitert. In Flandern sind zwischen Dismuiden und der Lys englisch-belgische Angriffe im Gange.

Großes Hauptquartier.

29. September.

Ämtl.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer hat im Verein mit Belgiern seine Angriffe auf Flandern ausgedehnt und gegen Cambrai fortgesetzt. Franzosen und Amerikaner stürzten erneut in der Champagne sowie zwischen den Argonnen und der Maas an. Von der Küste bis südlich der Lys während der Nacht heftiger Feuerkampf, der sich in den Morgenstunden zwischen Dismuiden und Wulvergem zu stürkstem Trommelfeuer steigerte. Engländer und Belgier griffen auf der Front von südlich Dismuiden bis Wulver-

gem an. Es gelang dem Feinde, unsere Trichterstellungen zu nehmen und teilweise in unsere Artillerielinien einzudringen. Der Angriff des Feindes kam am Nachmittag in der Linie: Bouthoult-West Koojebete-Paschendaale-Bece-laere-Zandvoorde-Hollebete zum Stehen. Die am Abend gegen diese Linie geführten Angriffe wurden mit Hilfe der auf dem Schlachtfeld ein-treffenden Reserven abgewiesen. Die Höhen von Westhaete wurden gegen mehrfache Angriffe des Feindes gehalten.

Westlich von Cambrai hatten wir gestern früh infolge des Verlustes der Kanalstellung beiderseitig von Marquion in den Kämpfen am 27. September unsere Front aus dem freien Gelände in eine rückwärtige Stellung in der Linie Arleux-Mubigny-westlich von Cambrai und hinter den Kanal südwestlich von Cambrai-Marcoing mit Anschlag über Gonnelien an die alte Linie bei Billers-Guislain zurückgenommen. Die Bewegungen wurden während der Nacht unge-stört vom Gegner durchgeführt. Der Feind hielt am Morgen noch lange Zeit das geräumte Gelände unter Feuer. In den Mittagstunden begann er scharf nachzudrängen und griff nordwestlich und westlich von Cambrai mit starken Kräften an. Er wurde abgewiesen. Ebenso scheiterten Angriffe, die sich am Abend gegen die Linien südlich von Marcoing richteten.

Unser Wahrzeichen

Hell leuchtet's unsern Helden
voran, wenn sie die Sturmhaube
schleiden, im Hüllensfeuer der
Gefährte vorwärts oder
todverachtend feindlichem
Ansturm erfolgreich wehren

für Heimat und Vaterland.

für Deutschlands Zukunft und den
Freiwilligen Helfern mit dabei
dem Gelde, daß der Heimat heiliger
Boden frei und deutsch bleibe!



Zwischen Ailette und Aisne haben wir ohne feindliche Einwirkung unsere Linien hinter den Dile-Aisne-Kanal, zwischen Anizy-le-Chateau an der Ailette und Bourg an der Aisne, zurückgenommen. Die seit Tagen vorbereitete Bewegung verlief planmäßig und ungestört vom Feinde.

Erfolgreiche Vorfeldkämpfe westlich der Suippe. Zwischen Suippe und Aisne sowie zwischen den Argonnen und der Maas setzte der Feind seine starken Angriffe fort. Sie waren gestern besonders schwer und für den Feind außerordentlich blutig. Unsere dort kämpfenden Truppen aller deutschen Stämme, die sich auch gestern wieder trotz der hohen Anforderungen, die die letzten Tage an sie stellten, hervorragend schlugen haben, haben einen vollen Abwehrerfolg errungen. Der Feind, der auf der ganzen Front zwischen Suippe und Aisne in teilweise bis zu sechsmal wiederholten, durch starke Panzergeschwader geführten Angriffen vorbrach, wurde in erbittertem Kampf zurückgeworfen. Sein einziger örtlicher Erfolg beruht in der Einnahme von Somme-Py und in kleinen geringfügigen Einnahmen unserer Abwehrfront.

In den Argonnen haben wir in der vorletzten Nacht infolge des Vordringens des Feindes im Ailette unsere Linie bis in die Gegend südlich von Binerville-südlich von Apremont zurückgenommen. Gegen den Distanz der Argonnen und gegen die Linie Apremont-Etreaux-Brieulle stieß der Amerikaner in mehrfachen Angriffen unter teilweise Einlage neuer Divisionen vor. Der Feind hatte Erfolg, konnte er bei Apremont und südlich von Cierges erzielen, wo er unsere Linie am frühen Morgen bis an den Wald von Cunel und Fays zurückdrängte. Aber auch hier sind, wie an der ganzen übrigen Front, die Angriffe des Feindes unter sehr schweren Verlusten für ihn in unserer Abwehrfeuer, in

jähem Nachkampf und an unseren erfolgreichen Gegenangriffen gescheitert. Unsere Schlachtfelds griffen den östlich der Aisne anstürmenden Feind mit großem Erfolg an. Bei den gestrigen Kämpfen wurden mehr als 150 Panzerwagen des Feindes zerstört.

Wir schossen gestern 32 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone ab.

Der Erste Generalquartiermeister.
von Ludendorff.

Ämtl. Berlin, 29. September, abends.

Neue Kämpfe östlich von Opern. Gewaltiges Ringen zwischen Cambrai u. St. Quentin. Der englische Ansturm ist hier im Großen gescheitert. In der Champagne und zwischen Argonnen und Maas sind heftige Angriffe der Franzosen und Amerikaner bis auf örtliche Angriffe beiderseits Ardenais abgewiesen.

Die Kämpfe vom 27. September.

Ämtl. Berlin, 28. Sept. Den großen englischen Durchbruchangriff auf Cambrai, den auf dem rechten Flügel frische amerikanische Verbände unterstützten, leitete am 27. September 5 Uhr morgens dreistündiges schweres Artilleriefeuer von Sauchy-Cauchy bis Gouzeaucourt ein. Um 8 Uhr ging die englische Infanterie in 30 Kilometer Frontbreite tiefe-gliedert zum Angriff vor. Südlich der Straße Cambrai-Bapaume begleitete eine große Anzahl von Panzerwagengeschwadern den Sturm. Erst nach wiederholten Angriffen erlitten die Engländer in Richtung Bourlon und Flesquieres Raum. Am Nachmittag erneuerten die Engländer ihre Anstürme. Auch nördlich der Straße Bapaume-Cambrai folgten jetzt dichte Scharen von Panzerwagen vor. Auf dem rechten Flügel gingen die Deutschen unter hartnäckigen Kämpfen in die im Seeresbericht genannte Linie zurück. Im Zentrum brachen vor dem Dorfe Graincourt alle englischen Angriffe blutig zusammen. Erst als die Engländer Anneux genommen hatten und von Norden her umfassend angriffen, gaben die tapferen Verteidiger von Graincourt ihre Stellungen auf. Weiter südlich scheiterten Vorstöße aus Flesquieres heraus. Rückwärts ging verloren und wurde wiedergewonnen. Beiderseits Gouzeaucourt griffen die Engländer um 9 Uhr vormittags an. Hier wurden sie blutig zurückgewiesen. Ebenso scheiterten alle Angriffe der Amerikaner zwischen Epéhy und Belli-court. Die vorübergehende verlorengegangenen Fernmen Lombois und Quenemont wurden in raschem Gegenstoß zurückerobert. Die französischen Angriffe zwischen Ailette und Aisne wurden nach kurzem, aber äußerst heftigem Artilleriefeuer vorgezogen. Sie wurden im erbitterten Nachkampf abgewiesen. Auch zwischen Besse und Suippe waren französische Teilangriffe vergeblich. Die den ganzen Tag über fortgesetzten französischen Angriffe in der Champagne brachten den Franzosen nur geringen Geländegewinn ein. Ihre Verluste, vor allem durch das deutsche Maschinengewehrfeuer, sind, wie alle Gefangenen bestätigen, äußerst blutig. Auch die Einbuße an Tanks ist empfindlich. Der amerikanische Angriff östlich der Argonnen begann um 11 Uhr vormittags. Es wurde bis in die Nacht hinein erbittert gekämpft. Ein entscheidender Erfolg blieb den Amerikanern trotz immer wiederholten Angriffen verweigert.

Oesterreichischer Bericht.

Ämtl. Wien, 28. Sept. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Am 28. September, einem Großkampftag an der Westfront, haben die bei Verdun stehenden österreichisch-ungarischen Truppen des Feldmarschallleutnants Megger sich rühmlich ausgezeichnet. Der gegnerische Einbruch wurde durch rasches Zugreifen der österreichisch-ungarischen Reserven vollständig wettgemacht. Die österreichisch-ungarischen Truppen griffen überdies noch mit allen verfügbaren Kräften in den Kampf ihres Nachbarn ein und konnten damit den deutschen Waffenbrüdern wertvolle Unterstützung gewähren.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 28. Sept. Generalstabsbericht vom 27. September. Mazedonische Front: Westlich des Warbar führten unsere Einheiten die ihnen vorgeschriebenen Bewegungen aus, vom Feinde

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier,
30. September. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Böh.

In Flandern setzte der Feind seine Angriffe fort. Der Einbruch des Gegners in unsere Stellungen am 27. September nötigte uns, den rechten Flügel unserer Abwehrfront hinter den Hauptkanal von nördlich Dignuiden bis Merghem zurückzunehmen und auf dem linken Flügel des Kampffeldes den Westkanalbogen zu räumen. Feindliche Angriffe gegen den Hauptkanal-Abchnitt und gegen die Linie Raffen-Westroosebeke wurden abgewiesen. Zwischen Paschendaale und Beclere drang der Gegner bis Morslede und Dabirede vor. Dort stießen wir seinen Stoß auf. Der am frühen Morgen von Southem bis Komon an der uns vordringende Feind wurde durch Gegenangriff wieder zurückgeworfen. Hier kämpfen wir in der Dyniederung.

Gewaltiges Ringen an der Front zwischen Cambrai und St. Quentin. Gegen die Stadt und beiderseits der Stadt führte der Feind 16 Divisionen in den Kampf, um Cambrai zu nehmen und unsere Front beiderseits der Stadt zu durchbrechen. Nördlich von Cambrai sind die bis zu acht mal wiederholten starken feindlichen Angriffe vor unseren Linien, bei Sannoet Tillon in erfolgreichen Gegenangriffen gestoppt. In den Vororten von Cambrai, Neuville und Cantimbre, sah der Feind sich. Wir stehen hier am Westrande der Stadt hinter der Schelde und schlugen dort erneute heftige Angriffe des Gegners ab. Die über den Kanal abwärts nördlich von Maroing geführten Angriffe des Feindes brachen vor und an der Straße Cambrai-Maroing zusammen. Südlich von Maroing drückte uns der Feind hinter den Kanalabchnitt Maingre-Gravecourt zurück.

Mit großer Kraft rief er unsere Front von Gonnelle bis südlich von Bellefleur an. Zwischen Gonnelle und Gellcourt schlugen wir den mehrfachen Ansturm des Gegners zurück. Willers Guislain, das vorübergehend verloren war, wurde wieder genommen. Der feindliche Einbruch wurde im Gonnelle wieder abgewiesen. Unsere auf der Front bei Gonnelle und Willers Guislain kämpfenden Divisionen waren aus Richtung Maroing gegen ihre Front vordringende Feinde mit ihrem Reserve-Bataillon in entschlossenem Gegenangriff wieder zurück.

überwiesen wird. Die Rechnung wird genehmigt. Dem Reckanten wird Entlassung erteilt.

Annahme der Rechnungen für das Rechnungsjahr 1917

a) der Müllabfuhrkasse. Die Rechnung ist von Herrn Dams geprüft und schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 2103 M. Der Zuschuß der Stadt beträgt 868 M.

b) der Hausarmenkasse. In Einnahme und Ausgabe mit 66 979 M. abschließend, beträgt der Zuschuß des Langenbergischen Armenfonds 5368 M. der Zuschuß der Stadt, der im Etat mit 54 000 M. angesetzt war, 39 452 M. Der städtische Zuschuß ist geringer, weil angenommen war, weil manche Unterzungen aus den Mitteln der Kriegswohlfahrtspflege gewährt werden.

c) der Friedhofskasse. Einnahme und Ausgabe laut auf 12 738 M. Der städtische Zuschuß beträgt 5125 M. das sind 617 M. mehr als angenommen war. Die Mehrkosten sind entstanden, weil der Hausarmenplan nach der alten Gebührenordnung aufgestellt war, während jedoch nach der neuen Gebührenordnung gewirtschaftet werden mußte.

d) der Schlachthofkasse. Die Rechnung ist von Herrn Pelenard geprüft und schließt in Einnahme und Ausgabe mit 47 258 M. ab. Wie der Herr Erste Bürgermeister bemerkt, sind seit 1914 bei dieser Kasse die Einheiten nicht getilgt worden; auch ist den beiden Erneuerungsfonds (für Gebäude und Maschinen) nichts zugeführt worden. Im Vorjahre war ein Ueberschuß von 4000 M. zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, daß der Schlachthof mit 32 500 M. schlechter steht, als er stehen mußte. Außerdem haben die Maschinen, insbesondere die Milchmaschinen, gestritten, auch wurden wenig Unterhaltungsarbeiten ausgeführt. Der Erneuerungsfonds weist einen Bestand von 80 000 M. auf. Nach dem Kriege wird der Schlachthof voraussichtlich erhebliche Aufwendungen erfordern.

Die Zahl des geschlachteten Großviehs war im letzten Friedensjahre (1913) um das Doppelte, die Zahl der Pferde um das Dreifache; jene der Schweine fast um das Fünffache größer als im Jahre 1917. Dagegen wurden im Jahre 1917 fast siebenmal so viel Jungvögel geschlachtet, als im Jahre 1913. Die Zahl der in diesen beiden Jahren geschlachteten Rinder und Ställe Kleinvieh weist dagegen keinen wesentlichen Unterschied auf.

e) der gemeinnützigen Fortbildungsschule. Einnahme und Ausgabe 5 874 M.

f) der kaufmännischen Fortbildungsschule. Einnahme und Ausgabe 2 859 M.

Das Haus des Herrn S. Bönenstein an der Kirchstraße wird zur Abnutzung der früheren Tenhopfischen Bestimmung zum Verkauf empfohlen. Der Grundwert wird auf 40 000 M., der Zeitwert der Gebäude auf 24 000 M. geschätzt. Der Kaufpreis soll 58 000 M. betragen. Erster Bürgermeister Bönenstein rät zum Verkauf. Es sei jedenfalls bedenklich, diese Kaufgelegenheit fahren zu lassen, namentlich wenn man an die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes denkt. Die Restaurierung des Rathauses sei brennend geworden; die Polizeiverwaltung und das Medizinalmüssen dann anderweitig untergebracht werden; auch das Kriegswohlfahrtsamt werde in absehbarer Zeit verlegt werden müssen. Die Stadt habe jedoch nach Verkauf dieses Hauses auf keinen Fall mehr an

Zwischen Gellcourt und Bellefleur ging der Feind über den Kanal vor. Wir brachten ihn am Abend in der Linie Nordrand Gellcourt-Westrand Juncourt-Dehaucourt zum Stehen. Die nördlich von Gellcourt sich aller Anstürme erwehrenden Regimenter mühten am Abend ihren Platz auf Dehaucourt zurückzunehmen.

An dem im ganzen erfolgreichen Abschluß der letzten schweren Kämpfe haben Truppen aller deutschen Stämme gleichen Anteil. Der Engländer hat seine persönlichen Erfolge mit sehr hohen Verlusten erlitten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Heeresgruppe Gallwitz.

Gegen unsere neue Linie am Die-Nisne-Kanal drängte der Feind stark nach. In erfolgreichen Vorfeldkämpfen machten wir hier Gefangene.

Der Franzose setzte zwischen Suippe und der Aisne, der Amerikaner gegen den Oststrand der Argonnen und zwischen den Argonnen und der Meuse seine erbitterten Angriffe fort. Mehrere neue Divisionen warf der Feind aus seinen Stellungen in den Kampf. Amischen Anstürme und Somme-Anstürme schlugen wir mehrfach, nördlich von Somme-Anstürme nennmalige Anstürme des Gegners vor unseren Linien ab. Weiter südlich hielten Maure und Meuse in Feindeshand. Wir fanden am Abend nach Vorse der Feindes in der Linie Aisne-nördlich der Meuse nördlich Gellcourt-Bouconville.

Mit besonderer Kraft führten die Amerikaner gegen den Oststrand der Argonnen und gegen die Front zwischen Argonnen und Meuse an. Sein Ansturm ist völlig gestoppt. Beiderseits des Aisne-Kalles entziffen wir dem Feind Avromont und den Wald von Montrebeau und warfen hier den Amerikaner mehr ab.

Wir schossen gestern 45 feindliche Flugzeuge ab.

von Deutschlands Schicksal
Bist auch Du ein Teil,
Was Du dem Lande tust,
Du tust es Dir zum Teil
Darum zeichne die Kreuze!

Häusern nötig. Der Ankauf des Hauses wird einstimmig genehmigt.

Eine städtische Biersteuer wurde bei einer Stimmenentscheidung mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt.

Ausgangspunkte der Armenverwaltung. Die in Vorschlag gebrachten neuen Sätze entsprechen, wie der Vorsitzende bemerkt, im wesentlichen den vom städt. Textilarbeiterverbande geäußerten Wünschen. Die Unterzungen setzen sich wie folgt zusammen: 1. Reichsunterstützung (die vom 1. Novemb. ab voraussichtlich erhöht wird), 2. Städtische Zusatzunterstützung (die auf dem bisherigen Stande verbleiben soll), 3. Kartoffelunterstützung, 4. „Sowjet“ Zusatzunterstützung in Frage kommt. In diesem Jahre soll das Geld für die ganzen Kartoffeln (64 Pfund Kartoffeln mehr auf den Kopf der Bevölkerung) gewährt werden; das sind, falls die halbsamtlich bekannt gemachten Kartoffelpreise stimmen, für je 380 Pfund 24,70 M. oder wöchentlich 65 M. mehr pro Kopf. 4. Die Miet- und Zusatzunterstützung, vom Kreisaußschuß gewährt, beträgt für Kriegsfamilien bis zu 90 Prozent. Der Höchstfuß wird von 30 auf 40 M. erhöht. Kriegserwitwen sollen die Kartoffeln wie im Vorjahre erhalten. Die Kriegsbeschädigten- und Erwerbslosenunterstützung spielt zurzeit keine Rolle. Bei der Armenunterstützung ist die Zahl der Unterzungen zurückgegangen, weil manche aus Kriegswohlfahrtsmitteln unterstützt werden. Es ist angeregt, die Zuschüsse infolge des Krieges zu ändern, daß die Bezirksversammlung 75 Prozent, die Armenkommission 25 Prozent hinausschlagen könne. Das genügt jedoch nicht mehr. Herr Dr. Alf hat berechnet, daß für Lebensmittel die auf Karten und Marken ausgegeben werden, zurzeit 6,39 M. pro Woche und Person zu zahlen sind (nach Abzug der Kartoffeln 5,62 M.). Die Zuschüsse sollen deshalb bis auf weiteres wöchentlich betragen 7,50 M. für eine alleinstehende Person bzw. das Familienoberhaupt, 4,50 M. für die Frau sowie die Kinder über 5 Jahre, 3,00 M. für die Kinder unter 5 Jahren. Außerdem sollen Zusatzunterstützungen für Kohlen und erforderlichenfalls für Miete gewährt werden. Die Vorlage wird genehmigt.

aus Borken und Umgegend.

(1) Borken. Dem Offizier-Stellvertreter Bernhard Ohters, zur Zeit im Westen, wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Borken. Auf der Bezirksversammlung des Volksvereins, die am 26. d. Mts. im hiesigen Gefelshause stattfand, sprach Direktor Dr. Brauns aus M. Gladbach die gegenwärtige militärische und politische Lage. Zurzeit sind wir zwar in der Verteidigung gedrängt, aber wir sind bereit und befähigt, standhalten. Dieser Zustand bedingt natürlich einen finstern Kriegswinter mit all seinen gewiß nicht kleinen Opfer. Was sind indes alle Opfer gegen den Verlust der Reichseinheit oder gegen eine Verkleinerung unseres heutigen Deutschlands? Redner legte dar, was dem deutschen Volke die Wiedererrichtung des Reiches, angefangen von den napoleonischen Kriegen bis zu 1870 gekostet hat. Wie armelich es um uns stand vor dem Reich an militärischen

Gen, sozialen und kulturellen Fortschritten alles verdanken. Was wäre Deutschland nur ohne die Rheinlande, den Garten Deutschlands, mit ihrer Industrie und ihrem einzig dastehenden Verkehr. Wenn der Rhein, die Pulsader des deutschen Verkehrslebens, Grenze werden sollte, wie traurig würde es dann um die angrenzenden rechtsrheinischen Gebiete bestellt sein! Rohstoffe, Zufuhr und Absatzmärkte würden ihnen dadurch entzogen. Darum mit Mut und Vertrauen auch den letzten Entscheidungsschritt durchringen bis zu einem guten Ende, das uns Leben und Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten sichert! Besonderes Interesse fanden auch die Darlegungen über die Arbeits- und Lebensmöglichkeiten nach dem Kriege. — Der Volksverein bewies mit dieser Veranstaltung aufs neue, daß er auf dem Posten ist und die Zeitströmungen richtig erfährt und ausnützt. Seine Sätze und Flugblätter sind als wertvolles Material ja mannigfach bekannt und die im Herbst und Winter stattfindenden Volksvereinsversammlungen verdienen wärmste Beachtung aller Vaterlandsfreunde.

Neueste Telegramme.

Rücktritt des Reichsanzlers?

12. Berlin, 30. Sept. Die „N. Z. am Mittag“ meldet den Rücktritt des Reichsanzlers Grafen Hertling und des Staatssekretärs des Auswärtigen von Hinde. Ob die Nachricht zutrifft, haben wir bisher nicht feststellen können.

13. Wien, 28. Sept. Der Völkervertreter der Neuen Freien Presse schildert auf Grund authentischer Mitteilungen die Ursachen des bulgarischen Niederbruchs folgendermaßen: Am Niederbruch sind Kriegsmüdigkeit und Unzufriedenheit der Bauern und nicht in letzter Reihe auch die politischen Machinationen der aus Ruher gelangten Wladpartei schuld. In letzter Zeit haben sich insbesondere die Frauen für einen baldigen Friedensschluß eingesetzt. Viele Tausende von Frauen sind aus den Dörfern in die Stadt gezogen und haben dort Versammlungen gegen den Krieg abgehalten. Die Dörfer Bulgariens sind ausschließlich von Frauen und Kindern bewohnt, alle waffenfähigen Männer stehen an der Front. Den Ereignissen vom 25. September ist jedenfalls eine Vorführung zwischen den Unterhändlern Bulgariens und dem Verband vorangegangen. Die ersten Fäden der Verhandlungen lassen sich bis vor einige Wochen in der Schweiz verfolgen.

Theater-Spielpläne.

Duisburger Stadttheater.
Dienstag, 1. Oktober: Jar und Zimmermann. —
Mittwoch, 2. Oktober: Am Teufel. — Donnerstag,
3. Oktober: Der Freischütz. — Sonntag, 6. Oktober:
Johannisfeuer.

Serbikartoffelpreis.

Die Provinzialkartoffelstelle hat den Serbikartoffelpreis für die Provinz Westfalen auf 5,50 M. für den Zentner festgesetzt. Der Erzeuger erhält ferner für jeden in der Zeit vom 16. 9. bis 31. 12. 18 einschließlich zur Verladung gebrachten Zentner Kartoffeln 0,50 M. als Schnellverkehrsprämie und 0,05 M. je km Anfuhrprämie.

Borken, den 28. September 1918.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Schutzeug für die Landwirtschaft.

Dem Kreise wird eine beschränkte Anzahl von Schutzeug für die Landwirtschaft gegeben. Es handelt sich um neue Lederstiefel, garnisonbraune Militär-Schädel, bzw. Schürzen, Kriegsschutzhelm mit Vollholzschalen, in standesgemäßem Militärstil, bezugsberechtigt sind nicht nur die landwirtschaftlichen Arbeiter und Angestellten, sondern sämtliche in der Landwirtschaft erwerbstätigen Personen einschließlich der Betriebsinhaber und ihrer in der Landwirtschaft mitarbeitenden Familienangehörigen. Landwirte, welchen derartige Bedarf an diesem Schutzeug haben, können denselben bis spätestens zum 10. Oktober d. J. bei ihrem Amtmann oder Bürgermeister anmelden.

Borken, den 28. September 1918.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Laubheufammlung.

Die letzte Ablieferung von Laubheu für dieses Jahr findet statt, am Samstag, 5. Okt. d. J., vormittags von 9^{1/2}—11^{1/2} Uhr und nachmittags von 2—4^{1/2} Uhr an der Fabrik d. Herrn Dybbel hier. Bis zu diesem Termin sind auch die unbegrünten Sätze, auch die zerfallenen, von der Schule 1 (Kellor Saale) abzuliefern.

Die Einkaufsstelle.

Verkaufs-Anzeige.

Am Donnerstag, dem 3. Oktober 1918, nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich bei Anton Busch, Kreuzstraße, die dahin gebrachten Sachen, als:

1 Sofa, 2 Kleiderkränze, 1 Kommode,
1 Küchenschrank, 1 Schreibtisch,
1 Anrichte, 2 Bettstellen mit Matratzen,
1 Kinderbettstelle mit Matratze, 1 Tisch,
1 Servierisch, 1 Bücherregal, Stühle,
1 Nachtkübel, 1 Blumenständer und
1 Nähmaschine

öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Die Sachen sind besichtigt, aber gut erhalten und können am Verkaufstage besichtigt werden.

Borken, den 28. September 1918.

Moritz Hausmann,

Auktionator, Borken.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Hof. Hoback, für das Feuilleton: H. Temming, für den Anzeigen- und Inseratenteil: Franz Seeger, sämtlich in Borken.

achtzigjährigem Krankenlager an Lungentzündung gestorben war, in Bewegung. Der imposante Leichenzug wurde eröffnet durch die Kapelle des hiesigen Kriegervereins unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Langheintich, welche auf dem Wege zum Friedhof und am offenen Grabe Trauerweisen spielte. Sodann folgten die Herren Kommerzienrat von Bessen, von Delft und Dams. Hieran schlossen sich Vorstand und Mitglieder der gesamten Krieger-Vereine, welchen die Fahne der Vereine vorangetragen wurde. Der Vorstand des Vereins für Kriegsinvaliden war im Leichenzug ebenfalls vertreten. Die Trauermärche, welche vom hiesigen Erbs-Bataillon, wie die Träger, gestellt waren, marschierten dem Leichenzug voraus. Der Leichenzug war mit prächtigen Kränzen behangen. Hinter dem Leichenzug schritt Herr Pfarrer Quade und anschließend die Kompanie, welcher der Verstorbene angehört hatte. Die Verwundeten und Kranken unter Führung ihres Wachmeisters Herrn Bih bildeten den Schluss des Leichenzuges. Nachdem der liebe Verstorbene der Erde übergeben war, hielt Herr Pfarrer Quade am offenen Grabe die Grabrede, zu welcher sich der selbe als Text das schöne Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ gewählt hatte. Die erstarrende Grabrede rief manche Träne in die Augen der Kameraden und ebenso bei der großen Menschenmenge, welche sich angestellt hatte, hervor. Während die Kapelle den Choral (Trauerlied) „Herr meine Seele“ spielte, wurden seitens der Herren Kommerzienrat von Bessen, von Delft und Dams im Namen des Kriegervereins, von Delft und Dams mehrere Kränze, welche dem lieben Kameraden seitens seines Truppenteiles, von den Verwundeten und Kranken des Vereins, von anderen Kriegervereinen gestiftet waren, niedergestellt. Dann schloß sich das hiesige Grab und ein schlichtes Grabkreuz wird die Stelle des lieben verstorbenen Kameraden bezeichnen und ermahnen zur Nachfolge.

Die Kriegervereine nach Krieger.

des Verbandes der Kriegervereine, an der sich auch eine Anzahl der Mitglieder des hiesigen Vereins beteiligte, fand am gestrigen Sonntag statt. Gegen 9 Uhr zog man in Kriegervereine in der Kriegervereine ein. Um 10 Uhr fand im hiesigen Saal eine Versammlung statt, an der Herr Pfarrer Dr. Lohmann von Köln teilnahm, der auch nach dem nachmittäglichen Kreuzweg in der Kriegervereine eine tiefempfundene Ansprache an die Teilnehmer hielt. Nach einer erhebbenden Schlussandacht vor der Grabkapelle traten die Teilnehmer den Rückweg wieder an, neuankunft und mit neuer Hoffnung. — Am nächsten Sonntag, Rosenkranzfest, wird unser Bischof Johannes von Münster am Grabenorte pontifizieren und eine Ansprache halten.

Eine mitleidige Verurteilung

hielt gestern Abend im großen Saale des Arbeitervereins St. Paulus der hiesige christliche Textilarbeiterverband ab. Sekretär Hede hielt einen längeren Vortrag über einige auf der Generalversammlung der Textilarbeiterverbände behandelte Punkte. Besonders behandelte er die Wiedereinführung der Steuer- und Erwerbslosenunterstützungen, die Belastungserhöhung und die Wohnverhältnisse, in welcher letzterer er wieder ein Zusammengehen von Fabrikanten und Arbeitern empfahl. Scheinbar sind aber die Ausichten dazu nicht gerade günstig. — Filmvorführungen hielten den Abend.

Ziemliches Auffsehen
erreichte gestern vormittag die Einbringung zweier italienischer Kriegeskanonen unter dem zahlreichen Publikum in der Kavalleriestraße.

Kartoffelunterstützung für Kriegsfamilien.

Diesjährigen Kriegsfamilien, die Zusatzunterstützung bekommen. Ferner die Kriegserwitwen und die in der Armenpflege dauernd Unterzungen erhalten vom Kreiswohlfahrtsamt, wie im Vorjahre. Geld zum Einkassieren der Kartoffeln als außerordentliche Unterzungen. Die Ausgabe der einzelnen Beträge beginnt am 4. Oktober d. J. Näheres wird noch bekannt gegeben. Bei Stellung der Anträge ist das Brodbuch die gelbe Ausweisarte und der vom Lebensmittelamt ausgestellte Kartoffelbescheinigung vorzulegen. Das Kriegswohlfahrtsamt befreit sich vor, durch Beamte eine Nachkontrolle vorzunehmen, ob die Kartoffeln tatsächlich vorhanden sind.

„Wertherbruch“. Dem Bionier Gerhard Welkamp, Sohn des Landwirts Bernhard Welkamp von hier wurde wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Stadtverord.-Verordnung.

Schluss.

In die Einquartierungskommission wurde Herr Gehner neu gewählt.

Genehmigt wurde die Vergütung für einen Hilfs-polizeibeamten.

Annahme von drei Stiftungen von Frau Cosmann Cohen aus Anlaß ihres 80. Geburtstages. Aus Anlaß ihres 80. Geburtstages hat Frau Cosmann Cohen u. a. folgende wohltätige Stiftungen gemacht: 5000 M. für die Hinterbliebenen der im Kriege gefallenen Krieger unserer Stadt; 5000 M. für die Waisen- und Waisenkinder (Lungenfürsorge); und 2000 M. für die Armen der Stadt Borken. Im Auftrag seiner Mutter hat Herr Fabrikant Emil Cohen diese Summen dem Herrn Bürgermeister in Bar überreicht. Letzterer bemerkt hierzu, daß die Stadt der Frau Cosmann Cohen, die außer den vorgenannten Summen noch 9000 M. für andere wohltätige Zwecke gestiftet habe, für die Stadt überwiegenen Stiftungen außerordentlich dankbar sei. Er wird ermächtigt, ihr den besonderen Dank der Stadtverordnetenversammlung zu übermitteln.

Annahme der Stadtkassenrechnung für das Rechnungsjahr 1918. Die von Herrn Cohen geprüfte Rechnung schließt ab mit 2 850 926 M. Einnahme und 2 568 740 M. Ausgabe. Der Bestand beträgt (einschließlich des Bestandes vom Vorjahre in Höhe von 78 184 M.) 287 184 M., so daß ein Bestand von 210 723 M. verbleibt, der dem Steuerausgleichsfonds

überwiesen wird.

Überwiesen wird. Die Rechnung wird genehmigt.

Annahme der Rechnungen für das Rechnungsjahr 1917

a) der Müllabfuhrkasse. Die Rechnung ist von Herrn Dams geprüft und schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 2103 M. Der Zuschuß der Stadt beträgt 868 M.

b) der Hausarmenkasse. In Einnahme und Ausgabe mit 66 979 M. abschließend, beträgt der Zuschuß des Langenbergischen Armenfonds 5368 M. der Zuschuß der Stadt, der im Etat mit 54 000 M. angesetzt war, 39 452 M. Der städtische Zuschuß ist geringer, weil angenommen war, weil manche Unterzungen aus den Mitteln der Kriegswohlfahrtspflege gewährt werden.

c) der Friedhofskasse. Einnahme und Ausgabe laut auf 12 738 M. Der städtische Zuschuß beträgt 5125 M. das sind 617 M. mehr als angenommen war. Die Mehrkosten sind entstanden, weil der Hausarmenplan nach der alten Gebührenordnung aufgestellt war, während jedoch nach der neuen Gebührenordnung gewirtschaftet werden mußte.

d) der Schlachthofkasse. Die Rechnung ist von Herrn Pelenard geprüft und schließt in Einnahme und Ausgabe mit 47 258 M. ab. Wie der Herr Erste Bürgermeister bemerkt, sind seit 1914 bei dieser Kasse die Einheiten nicht getilgt worden; auch ist den beiden Erneuerungsfonds (für Gebäude und Maschinen) nichts zugeführt worden. Im Vorjahre war ein Ueberschuß von 4000 M. zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, daß der Schlachthof mit 32 500 M. schlechter steht, als er stehen mußte. Außerdem haben die Maschinen, insbesondere die Milchmaschinen, gestritten, auch wurden wenig Unterhaltungsarbeiten ausgeführt. Der Erneuerungsfonds weist einen Bestand von 80 000 M. auf. Nach dem Kriege wird der Schlachthof voraussichtlich erhebliche Aufwendungen erfordern.

Die Zahl des geschlachteten Großviehs war im letzten Friedensjahre (1913) um das Doppelte, die Zahl der Pferde um das Dreifache; jene der Schweine fast um das Fünffache größer als im Jahre 1917. Dagegen wurden im Jahre 1917 fast siebenmal so viel Jungvögel geschlachtet, als im Jahre 1913. Die Zahl der in diesen beiden Jahren geschlachteten Rinder und Ställe Kleinvieh weist dagegen keinen wesentlichen Unterschied auf.

e) der gemeinnützigen Fortbildungsschule. Einnahme und Ausgabe 5 874 M.

f) der kaufmännischen Fortbildungsschule. Einnahme und Ausgabe 2 859 M.

Das Haus des Herrn S. Bönenstein an der Kirchstraße wird zur Abnutzung der früheren Tenhopfischen Bestimmung zum Verkauf empfohlen. Der Grundwert wird auf 40 000 M., der Zeitwert der Gebäude auf 24 000 M. geschätzt. Der Kaufpreis soll 58 000 M. betragen. Erster Bürgermeister Bönenstein rät zum Verkauf. Es sei jedenfalls bedenklich, diese Kaufgelegenheit fahren zu lassen, namentlich wenn man an die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes denkt. Die Restaurierung des Rathauses sei brennend geworden; die Polizeiverwaltung und das Medizinalmüssen dann anderweitig untergebracht werden; auch das Kriegswohlfahrtsamt werde in absehbarer Zeit verlegt werden müssen. Die Stadt habe jedoch nach Verkauf dieses Hauses auf keinen Fall mehr an

Statt besonderer Anzeige.



Ganz unerwartet traf uns die erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, mein guter Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Gustav Drecker

Ersatz-Reservist im Landw.-Inf.-Regt. . . ,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,

am 13. September 1918, im Alter von 31 Jahren bei der Explosion eines Munitionslagers der Festung Kertsch am Schwarzen Meere auf der Halbinsel Krim im Dienste des Vaterlandes den Tod erlitt. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Ehrenfriedhof südlich von Kertsch. Sein Bruder Felix ging ihm ein Jahr früher im Heldentode voraus.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

In tiefer Trauer:

Frau Röschen Drecker geb. Kohl,
Familie Ww. Gustav Drecker,
Familie Joh. Kohl.

Bocholt, Dorsten, Hahnenklee i. Oberharz, westl. Kriegsschauplatz, Hameln, den 29. September 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, 3. Okt., morgens 8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu hiermit freundlich eingeladen wird.

Schönher'sche
Konus-Schermaschine
zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten an
August Greven,
M. Gladbach.

Gemüse und Obst

in den größten und kleinsten
Mengen kauft

Louis Goedhardt,
Nordstraße 26.

Klavier

auch alt und unrepariert
zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preis an

J. Hindrichs, Bocholt,
Germannstr. 4, Nordwall.

Korsetts

nach Maß gearbeitet,
in Eile und
Friedenswaren.

Auch kann zur Anfertigung
von den Damen Stoff
geliefert werden.

Frau Schauss,
Hofstraße 19,
gegenüber der Kette.

Statt jeder besonder. n Anzeige.



Heute wurde uns die betrübende
Nachricht, daß in den letzten schweren
Kämpfen im Westen mein innigstge-
liebter Sohn, unser guter Bruder,
Schwager, Nefte und Vetter,

Jos. Maibom

Kanoniker im Feldart.-Regt. . . ,
3. Batterie,

im Alter von 22 Jahren den Tod für's
Vaterland erlitten hat.

Allen Verwandten, Bekannten und
Freunden widmen wir diese traurige
Nachricht mit der Bitte um ein an-
dächtiges Gebet für die Seelenruhe
des lieben Versorbenen

Die trauernden Hinterbliebenen:
Famie Maibom.

Bocholt, Cöln, Essen, Rhode,
den 29. September 1918.

Das hl. Seelenamt findet am Mitt-
woch morgen 7 1/2 Uhr in der St. Ge-
orgius-Pfarrkirche statt, wozu freundl.
eingeladen wird.

Besseres
junges Mädchen,
Kinderlieb, in einigen Kennt-
nissen im Nähen, zu 2 Kin-
dern in hiesiger herrschaftl.
Haushalt gesucht.
Angebote u. Postfach 17
erbeten.

Für kleinen herrschaftl.
Haushalt ein in allen Haus-
arbeiten erfahrenes

Mädchen

für sofort gesucht.

Frau Otto Kautenberg,
Essen, Rubensstr. 80,
am Stadt. Krankenhaus.

Verkäuferin

sucht Stelle in Kolonial-
warengeschäft.

Penquille vorhanden.
Näheres Geschäftsstelle.

Jugendliche

Arbeiter

ge sucht

Ferdinand Wolf
Spezialgeschäft
für Elektrotechnik.

Kraftige

Arbeiter

(auch jugendliche) gesucht

Auch eine gut erhaltene

Handkarre

zu kaufen gesucht.

Ludwig Schwarz,
Münsterstr. 10,
abtg. Holzstraße.

Ein schulentlassener

Junge

ordentlicher Eltern zum 1.

Mal 1919 auf dem Lande

ge sucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Eine kleine

Wohnung

(3 Zimmer) in der Stadt

per sofort oder später zu

vermieten. Näheres bei

Joh. Wegner,
Germannstr. 1.

Für die langen

Winterabende!

Am 1. Oktober

beginnt ein neuer Jahrgang

unseres Zeitschrifts.

Die Mappe enthält fol-
gende Zeitschriften:

Allgemeine Rundschau

Alte und neue Welt

Buch für alle

Dahleim

Deutsche Romanzeitung

Der Turner

Die Werkstatt

Die Kunst

Die Dame

Die Woche

Fliegende Blätter

Für's Haus

Gartenlaube

Gustafsen

Hochland

Leipziger Illust. Zeitung

Morgenpost hum. Blätter

Sonntags- u. Dtschl. Frauen

Ein gebrauchtes
Piano
zu mieten gesucht.

Unland, Schwanenstr. 2

Teppiche kauft

Beschreibung, Preisangabe

G. Jante, Berlin 31

Brannenstr. 93.

Taschenlampen und Batterien

wieder angelommen.

Carl Kösters

Nordstraße 1.

Unterricht

in Französisch und

Mathematik?

Offerten unter C 2806

an die Geschäftsstelle erh.

15 Zentner

Winterkarioffeln

zum Einkellern gegen Bezugs-
schein zu kaufen gesucht.

Mooren, Neustr. 21.

Ein gut erhaltener

Kasten- oder Leiterwagen

zu kaufen gesucht.

Näheres Jol. Wegner,
Germannstr. 1.

Kinderwagen

von einer Kriegsfrau zu

kaufen gesucht.

Frau Gustav Harhuis

Neuen Str. 23.

Landwirte!

Stechrüben samen

garant. echte, besternde

selektierte Ware annehmen

Samengroßhandlung

Kohlhoff gen. Schlatmann,

Meistest Geschäft am Plage.

15-20 Zentner gutes

Heugras

(zweiter Schnitt)

abzugeben.

Näheres Geschäftsstelle.

Pilz-

Merktblatt.

Die wichtigsten eßbaren

und schädlichen Pilze.

Verarbeitet im Kaiserlichen

Gesundheitsamt.

Mit farbigen Abbildungen

Preis 25 Pfg.

J. & H. Temmling.

Ein Schafbock

zu verkaufen.

Wih. Busmann

Wiemenhofstr. Weg 58.

Schirm

am Sonntag morgen in



Wir erhielten die traurige Nachricht,
daß mein innigstgeliebter, unvergesslicher
Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager
und Onkel, der

Gefreite

Theodor Wolberg

Infanterie-Regiment Nr. 136,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,

nach Gottes heiligem Willen am 20. Sept.
1918 infolge Unglücksfalles im Alter von
22 Jahren uns durch den Tod entrissen
wurde.

Seine liebe Seele empfehlen wir der
christlichen Fürbitte und besonders dem
Priester am Altare.

Bocholt, den 1. Oktober 1918.

In tiefem Schmerz:

Frau Ww. Joh. Wolberg
und Kinder.

Das hl. Seelenamt findet statt am
Donnerstag, dem 3. Okt. 1918, 7 1/2 Uhr
in der St. Josephskirche, wozu freundl.
eingeladen wird.



Das Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen Landwirt

Wilhelm Koopmann

aus Dingden findet statt am Donnerstag,
dem 3. Oktober, morgens 1/8 Uhr in
der Pfarrkirche zu Dingden, wozu frdl.
eingeladen wird.

Für Damen und Herren

beginnen Anfang Oktober neue Kurse

in Schönschreiben, Deutsch, Kaufm. Rechnen,

Stenographie, Maschinenschreiben, Wechselrechnung,

Korrespondenz, engl., franz., amerik., gewerb-
l. und landwirtschaftl. Buchführung usw.

Ausbildung zum Kontoristen, Maschinenschreiber,

Stenographen, Kassierer, Lageristen, Buchhalter;
zur Kontistin, Stenotypistin, Kassiererin,
Maschinenschreiberin, Buchhalterin usw.

Separate Unterrichtsräume. Erstklass. Schreibmaschinen.

Jeder Schüler wird einzeln unterrichtet.

Gest. Anmeldungen werden Dienstags und Donnerstags
von 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr nachm. entgegengenommen.

Honorar sehr mäßig.

Julian's Kaufm. Privat-Schule

Bocholt, Neustr. 15.



Gott dem Allmächtigen hat es in
seinem unerforschlichen Ratschlusse
gefallen, gestern abend 9 Uhr meine
liebe, unvergessliche Frau, meine gute
Mutter, unsere gute Tochter, Schwe-
ster, Schwägerin und Tante

Ehefrau Wilh. Bollwerk

Katharina geb. Isling

im Alter von 34 Jahren zu sich in
die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb wohl vorbereitet durch
einen wahrhaft christlichen Lebens-
wandel, öfters versehen mit den
hl. Sakramenten.

Ihre liebe Seele wird dem Gebete
der Gläubigen, besonders beim hl.
Mehopfer empfohlen.

Liedern und Lowick, 29. 9. 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt
am Mittwoch morgen 1/4 vor 8 Uhr in
der St. Georgiuskirche, 9 1/2 Uhr die Be-
erdigung von der Kirche aus, wozu Ver-
wandte und Bekannte freundlich eingeladen
werden.

Öffne mit dem heutigen Tage eine

Annahmestelle für Kunststopperei

bei

Frau Hülsmann, Neustr. Nr. 23.

Gute und schnelle Bedienung zugesichert,
bittet um geneigten Zuspruch

Kunststopperei Hummel

Winkler i. B.

Unsere in Bocholt, Ferkhofer Straße, belegene

Besitzung

mit Wohnhaus, Stallung, Wagenremise und großen Keller-
räumen ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu

verkaufen. Die Besitzung eignet sich besonders
gut für Fuhrhalter, Lebensmittelhändler, Partoffel-
händler usw.

Näheres durch Kramer & Lange, Dortmund,
Wittelsdorfstraße 21.

Großdruck-Gebethbücher

in großer Auswahl

vorrätig bei

J. & A. Temmling.

Meine

Modellhut-

Ausstellung

ist von heute an eröffnet, in aparten

Haar- und Velourhüten.

Bekannte, große Auswahl.

Zum Besuche ladet ein

Josefa Nientimp

Spezial-Putzgeschäft

Nordstraße 32.

Erhielt einen Waggon allerlei

nützliche Haushaltsgegenstände

Dieselben bestehen teils aus noch billigen Partien,
teils aus Ausstellungsgut der Leipziger Muster-Messe,
teils aus regulären Sachen.

Echteller, tief und hoch,
bunt und weiß, Stück 70,
80 und 90 Pfg.

Große Polster Dessert- oder
Butterteller, echt Porz.,
Stück nur 35 Pfg.

Platte, bide Hotel-Teller
Stück 50 Pfg.

Wier, Schnaps- und
Bier-Gläser bis 1/2 Liter
Kugel-Seidel 1/20 u. 1/30 l

Ind. blaue Ekteller,
tief und hoch, St. 2 Mk.

Ind. blaue Kaffeetassen
1,35 und 1,80 Mk.

Ind. blaue Kaffee- und
Teetassen.

Klein. Bäckchen Wasch-
garmenten, in Stein-
gut und Emaille.

Großer Polster Toi-
lette, Wasserkrannen
und Waschbecken.

Matten von 2-24 Mt.

Seiden u. Wollwaren.

Gemüse-Säße, verschied.
Sorte.

Kaffee-Tassen und
Kümpchen.

Obertassen, bunt 55,
weiß 50 Pfg.

Milchgießer in allen
Größen und Preisen

Wandlampen und
Zylinder.

Milchleimer, Tee- und
Kaffee-Siebe.

Glühföhr, Gabel und
Messer.

Teelöffel, Schäum- und
Schöpföffel.

Badtassen, Spring-
formen.

Glasteller, Glas-
schüssel.

Bäsen, Rippes u. a. m.

Große Einmachtopfe das Liter jetzt

nur noch 42 Pfg.

Ich bitte um Befestigung.

Fritz Blömfer.

Einige tüchtige

Dreher

oder Dreherinnen, sowie

einige Hilfsarbeiter- oder

Arbeiterinnen

können eingestellt werden.

Geschoß-Abteilung B. Menling,
Wiemenhofstr.

Arbeiter

für das Sägewerk gesucht.

Aug. Böhm, Wesel,
Schreibeder Landstr. 8.

Leise = Zirkel

J. & A. Temmling, Bocholt.

Eine schöne

Kuh

hat zu verkaufen

Joh. Zelaat,
Münsterstraße.

Portemonnaie

mit Inhalt verloren.

Der Finder wird gebeten,
selbstes in der Geschäfts-
stelle abzugeben.

Portemonnaie

mit Geld

gefunden.

Näheres Geschäftsstelle.



Bezugspreis: 2

Post abgeholt die

gebracht M. 2.97.

Feiertagen, Ges.

Hebe, J. G.

Umtliche

47. Jahr

Der Dank de

Ihren durch He

in erster Zeit g

Ihren geleisteten

Ich wünsche, daß

als bisher an der

Vaterlandes mit

Wille, daß Mä